

## Liebe Genossinnen und Genossen



es wird Frühling und darüber freuen wir uns bestimmt alle. Wird auch Zeit, dass man Abends wieder draußen sitzen kann und die Winterjacken im Schrank verschwinden.

Vielleicht ist das aber auch eine gute Gelegenheit, mal auf den Winter zurückzublicken. Es war schließlich der erste Winter, den wir komplett ohne Atomkraft überleben mussten. Horrorszenarien dazu gab es ja genug. Blackouts inbegriffen. Nichts davon ist passiert.

Das Freiburger Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme hat die Daten ausgewertet und stellt fest: "Wir sind super durch den Winter gekommen. Es gab keine Strom-

knappheit. Die Abschaltung der Kernkraftwerke hat sich nicht negativ ausgewirkt auf die Stromversorgung im Winter."

Aber nicht nur das: Die fehlenden Terawatt der abgeschalteten Atomkraftwerke führten nicht zu mehr Kohleverstromung: Der von diesen Kraftwerken erzeugte Strom fiel auf einen historischen Tiefststand und lag wieder auf dem Niveau von 1959.

... weiter auf Seite 2



### AUS DEM INHALT

|   |    |
|---|----|
| Kreisparteitag ohne neue Züge                   | 2  |
| Über 300 Besucher bei Andreas Voßkuhle          | 5  |
| All politics is local – Politik ist immer lokal | 7  |
| Machen statt Maulen                             | 9  |
| Renés Newsletter                                | 10 |
| Tiefengeothermie im Rheintal                    | 11 |
| Petitionen genau da, wo sie hin sollen          | 13 |
| Termine   | 14 |
| Impressum                                       | 17 |

Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Manche Einsparung liegt an der derzeit schlechten Konjunkturlage und weniger Kohlestrom ist es auch, weil etwas mehr Strom importiert wurde. Ein Viertel davon war Atomstrom.



Insgesamt geht es aber nach Jahren des konservativen Stillstandes mit der Energiewende voran und jetzt freuen wir uns auf eine sonnige Zeit mit ganz viel sehr preiswertem Sonnenstrom und natürlich schönen Tagen in den Straußen und Biergärten, auf den heimischen Terrassen und Balkonen und natürlich bei unseren SPD-Stammtischen, die bestimmt auch bald wieder nach draußen verlagert werden.

Mit solidarischen Grüßen

Birte Könnecke.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Oswald Prucker'.

## Kreisparteitag ohne neue Züge

von Oswald Prucker mit Bildern von Matthias Schmidt

Unser Kreisparteitag stand ganz im Zeichen der kommenden Kommunalwahlen und unseres Themas ÖPNV. Vor allem wegen letzterem haben auch viele Genossinnen und Genossen den Weg nach Bötzingen gefunden, die nicht als Delegierte da waren.



Den thematischen Anfang machten aber die Kreisvorsitzenden. Birte Könnecke stellte das Wahlkampfprogramm vor, das modular aufgebaut ist. Nicht jedes Thema ist für jeden Wahlkreis in unserem großen Landkreis gleich wichtig und deshalb gibt

es eine Auswahl an Themen. Bildung gehört dazu, genauso wie der Klimawandel.



Es geht um das Zusammenleben von Jung und Alt und natürlich um die Gesundheitsvorsorge im Kreis. Ein Thema, das über die Helioskliniken hinausgeht. Breitband muss vorankommen und der ÖPNV (siehe unten) muss zuverlässiger werden. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum und wollen uns um geflüchtete Menschen kümmern. Sehr wichtig ist vielen Menschen, dass das Landratsamt wieder bürgerfreundlicher wird. Da sehen wir auch den neuen Landrat stark in der Pflicht.



Wie wir unseren Kandidierenden und unser Programm schließlich unter die Leute bringen wollen, das durfte ich vorstellen. Da ging es viel um unseren Flyer, aber auch um die verschiedenen digitalen Formate von

Website bis Soziale Medien. Wir werden für vieles (angepasste) Formate der Landespartei verwenden aber auch eigene Ideen einbringen.

Zum Thema ÖPNV hatten wir unsere Landtagsabgeordnete Gabi Rolland und Jan-Peter Röderer zu Gast. Röderer ist der verkehrspolitische Sprecher der Landtagsfraktion. Sie hatten keine guten Nachrichten für uns. In den letzten Tagen keimte eine leichte Hoffnung auf zusätzliche Züge auf, die aber mittlerweile wieder zerstob. Man könne wegen Software-Problemen nicht mit den vorhandenen Zügen koppeln.



Derzeit macht der lange Rückstau bei Reparaturen und Wartungen erhebliche Probleme. Die entstehen auch dadurch, dass das vorhandene Zugmaterial sehr viel schneller gewartet werden muss, als vom Hersteller versprochen. Da muss es doch Regressansprüche geben, so mein Einwand, aber weder Rolland noch Röderer haben dazu jemals irgendwas vom Verkehrsminister gehört. Dessen Ministerium ist dafür verantwortlich, dass wir zu wenige und dazu auch noch die falschen Züge auf der Strecke haben.

Mehr noch: Hermanns Mobilitätsgarantie zerfällt derzeit flächendeckend zu Staub, erläuterte Röderer mit einigen Details. Vor diesem Hintergrund – so die einstimmige Meinung im Saal – muss man der ebenfalls geplanten Nahverkehrsabgabe zumindest im ländlichen Raum eine klare Absage erteilen.



Zusätzliche Erläuterungen zur Situation der Breisgau-S-Bahn kamen in der Diskussion dann unter anderem von Klaus Hör, der im Fahrgastbeirat sitzt. So fehlten auf der Strecke Breisach – Freiburg Ausweichmöglichkeiten. Ebenso wurde angeregt auf die Durchfahrten vom Rhein bis in den Hochschwarzwald zu verzichten. Dann könnte man in der Rheinebene auch Fahrzeuge einsetzen, die für die Fahrt in die Berge nicht geeignet sind.

Insgesamt, so das Fazit, ist der ÖPNV trotz seiner immensen Wichtigkeit kein sehr erquickliches Thema. Jan-Peter Röderer meinte dazu: „Im Verkehrssektor steckt eigentlich sehr viel Geld. Es ist nur falsch verteilt.“ Die Stichworte dazu sind Diesel-Subventi-

on, Dienstwagenprivileg und so weiter. Es bleibt also auf allen Ebenen viel zu tun.

Kein Kreisparteitag ohne Delegiertenwahlen und so wählten wir noch unsere Entsandten zum Kleinen Parteitag. Birte Könnecke, Tanja Kühnel, Hartmut Hitschler und ich wurden gewählt, Aaron Rau ist Ersatzdelegierter.



Aus den Parlamenten berichteten schließlich noch Takis Mehmet Ali für den Bundestag und Gabi Rolland für den Landtag. Takis hob hervor, wie die Ampelkoalition nach und nach die Entwicklungsrückstände aus 16 Merkeljahren aufarbeitet und da auch voran kommt, obwohl Dauerkrisen die Arbeit erschweren. Natürlich knirscht es hin und wieder in der Ampel, schließlich sind da auch sehr unterschiedliche Partner zusammengekommen und das ist auf Dauer auch nicht mit einem Kanzlermachtwort nach dem anderen zu lösen. Gabi Rolland

hob in ihrem Bericht hervor, wie wenig gut sich schwarz und grün in der Stuttgarter Koalition überhaupt noch verstehen. Da hakt es an alle Ecken und in vielen Fragen wird mittlerweile offen gegeneinander gearbeitet. Keine rosigen Aussichten also.

Den Parteitag schlossen wir schließlich wie traditionell üblich mit einem Lied ab. Der aktuellen Diskussion um unsere Demokratie angemessen, ging es dabei genau um dieses Thema, aber aus einer Zeit, wo es mit der Republik eben noch gar nicht ging. Unterstützt von zwei Gitarren sangen wir „In dem Kerker saßen zu Frankfurt an dem Main“. Ein sehr kämpferisches Lied.

Es bleibt mir am Ende noch, dem Bötzinger Ortsverein und der Firma Hauri für ihre Gastfreundschaft zu danken. Wir waren in sehr guten Händen.



## Über 300 Besucher bei Andreas Voßkuhle

von Darius Reutter

Das Interesse war enorm, als der ehemalige Verfassungsrichter Prof. Voßkuhle auf Einladung des SPD-Ortsvereins Hexental über „Herausforderungen der Demokratie im Zeitalter der Digitalisierung“ sprach.

Darius Reutter, Ortsvereinsvorsitzender der SPD Hexental durfte ca. 300 Besucherinnen und Besucher begrüßen. Danach stellte Joachim Lerch, stellvertretender Ortsver-

einsvorsitzender, Prof. Voßkuhle als Person vor.



Dieser begann mit einem kurzen Vortrag über seine Sichtweise auf die Gefahren für die Demokratie und zum Zustand der Verfassungsgerichtsbarkeit, auch, aber nicht nur, durch die Digitalisierung. Er schloss mit fünf konkreten Handlungsvorschlägen für ein demokratisches Zusammenleben. Darunter zählte er eine umfassende politische Bildung, den Mut zum Streit und zur Anerkennung der Komplexität politischer Lebenssachverhalte und das Sichtbarwerden des politischen Ringens durch die Debatten im Parlament. Politische Streitthemen ließen sich oft nicht in drei Sätzen abhandeln, was aber bei den komplexen politischen Sachverhalten völlig richtig sei. Die in der Coronazeit erhöhten Abonnements von Qualitätsmedien zeige die Bereitschaft, sich auch umfassend informieren zu wollen.



Die anschließende lebendige Diskussion mit dem Publikum wurde von unserer Kreisvorsitzenden Birte Könnecke geleitet. Sie sprach auch ein Thema an, das bei diesem Vortragenden natürlich mit im Raum

schwebte. Viele kleine Schritte von uns allen sind jeden Tag wichtig, aber was braucht es, damit der große Schritt gegangen werden kann und das Bundesverfassungsgericht die AfD verbietet. Prof. Voßkuhle erläuterte hier die rechtlichen und politischen Dimensionen eines solchen Verfahrens ausführlich und kam zu dem Ergebnis, dass sich die Risiken und Chancen derzeit etwa die Waage halten. Des Weiteren ging es unter anderem um die Rolle von sozialen Medien in der parlamentarischen Berichterstattung. Prof. Voßkuhle warb um eine andere politische Kultur der Wahrnehmung. Die Parlamente dürfen nicht zu einer bloßen Bühne für Schaufensterreden verkommen, eine wahre Demokratie erfordere ein Ringen um Lösungen in echten parlamentarischen Debatten.



Insgesamt war es eine sehr informative Veranstaltung, die von vielen Teilnehmenden im Nachgang gelobt wurde und bei allem Ernst des Themas an einigen Stellen auch Anlass zum Schmunzeln gab.



# All politics is local – Politik ist immer lokal

Von Oswald Prucker

Eine vielleicht etwas abgedroschene Phrase, aber für die Kommunalpolitik stimmt sie in jedem Fall.

Unser Wahlprogramm für die anstehende Kreistagswahl am 9. Juni orientiert sich deshalb in weiten Bereichen genau daran.

Wir haben uns eine Reihe von Themen überlegt, die wir in den nächsten fünf Jahren für wichtig halten. Nicht jede davon ist in jedem Wahlkreis gleich relevant und deshalb sehen wir diese Punkte als Module für den Wahlkampf vor Ort.

Ihr habt auch wichtige Punkte? Super! Immer her damit, dann können wir das noch einbinden.

## Für unseren Landkreis. Für Dich.

### BÜRGERFREUNDLICHKEIT

Das Landratsamt muss ein moderner Dienstleister für alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis sein. Offen und zugewandt. Die Mitarbeitenden brauchen Arbeitsplätze, die zukunftsfähig sind und mit denen sie die Arbeit von morgen bewältigen können. Der notwendige Neubau eröffnet hier Chancen, die wir nutzen wollen.

### BILDUNG IST ZUKUNFT

Unser Landkreis ist als einziger im Land Schulträger der Gymnasien. Moderne, gut

ausgestattete Schulgebäude und gleiche Bildungschancen im ganzen Kreis sind unser Ziel. Auch unsere beruflichen Schulen müssen konsequent weiter modernisiert werden. Bei all dem muss Inklusion mit gedacht und vor allem mit gelebt werden.

**SPD** Soziale Politik für Dich.

WAHLKREIS 1  
BREISACH, VOGTSBURG,  
IHRINGEN, MERDINGEN

**FÜR UNSEREN  
LANDKREIS.  
FÜR DICH.**

KREISTAGS-  
WAHL AM  
9. JUNI 2014

### JUNG UND ALT

Damit sich die Menschen im Kreis wohlfühlen, braucht es Teilhabemöglichkeiten für jeden, egal in welchem Alter. Wir wollen

keine reinen Schlafdörfer, sondern lebendige Gemeinschaften mit Begegnungsmöglichkeiten. Dabei wollen wir unsere Gemeinden unterstützen.

#### MOBILITÄT IN BEWEGUNG

Durch das Deutschlandticket ist der ÖPNV bezahlbarer geworden. Jetzt muss er endlich zuverlässig, flächendeckend und barrierefrei werden. Mobilitätsdreh scheiben (Hubs) müssen Bus, Bahn, Fahrrad, Carsharing und das eigene KfZ miteinander verbinden.

#### ALLE WÜNSCHEN SICH GESUNDHEIT

Doch wenn es damit mal hapert, brauchen wir flächendeckend eine rasche Notfallversorgung. Wir sind mit den Helioskliniken im Kreis gut aufgestellt und wir werden die Entwicklung der Kliniken konstruktiv und kritisch begleiten. Kliniken und Arztpraxen brauchen aber auch Entlastung. Ärztezentren und Telemedizin können da helfen. Bei der Pflege brauchen wir auch ausländische Fachkräfte, die wir willkommen heißen wollen.

#### KLIMAWANDEL KENNT KEINE GRENZEN

Der Landkreis hat ein ambitioniertes Klimaschutzkonzept verabschiedet. Dabei geht es zum Beispiel die klimagerechte Sanierung der eigenen Gebäude, den Fuhrpark oder die Energie aus der Abfallverbrennungsanlage. Wir werden die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen genau verfolgen und bei Bedarf auch einfordern. Gleiches

gilt für die Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel.

#### WOHNRAUM FÜR ALLE

Der Landkreis hat die Weichen schon gestellt und will in den sozial geförderten Wohnungsbau einsteigen. Das darf kein Lippenbekenntnis bleiben. Wir werden uns dafür einsetzen, dass wir trotz der schlechter gewordenen Rahmenbedingungen auch tatsächlich ins Bauen kommen.

#### BREITBAND UND DIGITALISIERUNG

Ein Thema, bei dem es zäh vorangeht. Das hat viele Gründe und nicht alle davon sind vom Landkreis zu vertreten. Unser Zweckverband ist an sich die richtige Antwort für eine flächendeckende Versorgung mit Glasfaserkabel, er muss aber einen Zahn zulegen und darauf werden wir hinarbeiten. Auch bei der Verwaltungsdigitalisierung müssen wir vorankommen.

#### GEFLÜCHTETE MENSCHEN SIND MENSCHEN

Bei allen Herausforderungen, die die Unterbringung, Integration, die Sprachbarriere und unterschiedliche Kulturen mit sich bringen, wird dies stets die Maxime für unsere Politik sein.



# Machen statt Maulen

Von Roderich Bethmann

"MACHEN STATT MAULEN" oder Erfahrungsbericht vom Intensiv-Grundkurs "KOMMUNALgestalten" aus dem Tagungszentrum Gültstein.

Nach meinem Parteieintritt zum Jahresbeginn 2024 und sehr rascher, gezielter Mitgliedschaft in der AfA Breisgau-Hochschwarzwald machte ich Ende Januar im Seminar "Klare Botschaften" erstmals begeisterte Erfahrung mit der KommunalAkademie BaWü der Friedrich-Ebert-Stiftung. Diesmal galt es zeitlich wie inhaltlich ein deutlich dickeres Brett zu bohren.



Foto: Ulli Wrede Foto

Am vergangenen Mittwoch fuhr ich vom Kaiserstuhl aus über Freiburg durch den sonnigen Schwarzwald auf die Schwäbische Alb ins Tagungszentrum Gültstein. Der viertägige Intensiv-Grundkurs "KOMMUNALgestalten" stand mir mit seinem voll gepackten Lernprogramm bevor. Meine

Triebfeder für die frei gewählten Anstrengungen bildet einerseits die Veränderung der gesamtpolitischen Entwicklung, die ich mit Sorge wahrnehme, andererseits aber ganz konkret die Tatsache, dass die SPD in meiner Wahlheimat Vogtsburg keine nennenswerte Rolle spielt.

Unter dem persönlichen Motto "MACHEN STATT MAULEN" möchte ich den lahmen Gaul mit Nähe zur Bürgerschaft, eigener Bodenständigkeit und mit Unterstützung der Parteiorgane aller Ebenen für die aktuellen wie auch künftigen Herausforderungen flott machen. Entsprechend wichtig sind mir die intensiven Vorbereitungen auf meine künftigen Aufgaben, die ich mit dem größtmöglichen Lernpensum absolvieren möchte.

Zurück nach Gültstein:

Die Organisation und die zweiköpfige Seminarleitung waren erneut grandios. Die geladenen Referentinnen und Referenten der jeweiligen Themen brannten ohne Ausnahme für ihr Fachgebiet, was alle 18 TeilnehmerInnen in den Bann zog. So entstand sehr rasch eine unglaublich dichte, zugewandte und konstruktive Atmosphäre. Die Ergebnisse unserer Arbeitsgruppen für die gestellten Realaufgaben waren allesamt beeindruckend gut und kreativ. Gleichzeitig begann ein intensives Netzwerken untereinander, weil die geballte politische wie auch Lebenserfahrung des Auditoriums regelrecht dazu einlud.



Foto: Roderich Bethmann

Absolute Höhepunkte stellten für mich die abendlichen Kamingespräche mit der SPD-Stadträtin Lucia Schanbacher, mit MdB Jasmina Hostert und mit MdL Nicolas Fink dar, die wir in Kleingruppen interviewen durften. Eine exzellente Bereicherung am Ende der langen Seminartage! Die abwechslungsreiche Küche in Gültstein vom Frühstück bis zum Abendessen gab mir dabei die nötige Energie zum Durchhalten.

So konnte ich am späten Samstagnachmittag voller Energie und Enthusiasmus die Heimreise mit der Gewissheit antreten, spätestens vom 12. bis 14. Juli 2024 zur SommerAkademie erneut auf die Schwäbische Alb zu fahren, um dort ein Wiedersehen sowie neues Kennenlernen Gleichgesinnter zu feiern.



## Renés Newsletter

Von Tanja Kühnel

Mit dem 09.06.2024 rückt auch die Europawahl Schritt für Schritt näher. Darum möchte ich euch für die, die ihn noch nicht kennen, hier einmal einen Newsletter von unserem Europaabgeordneten René Repasi weiterleiten.



René versorgt uns regelmäßig mit aktuellen Infos aus dem EU-Parlament. Die Infos kann man über seinen Newsletter per E-Mail bekommen oder aber, man abonniert einen seiner Social-Media-Kanäle und ganz besonders interessant ist sein YouTube Kanal. Hier gibt es nämlich seinen Newsletter als kurze knackige Videobotschaft. Der Newsletter per E-Mail hat den Vorteil, dass René hier direkt Links zu bestimmten Themen einbaut, womit man dann z.B. auch innerhalb eines Videos direkt zu dem Thema gelangen kann, ohne sich das ganze Video anschauen zu „müssen“.

Somit erhalten alle die Möglichkeit, ganz nach eigenem Wunsch die Infos von René zu bekommen, für die man sich interessiert – als Text oder Video.

Schaut es euch einfach mal na.

Liebe Freunde,

dieses Mal war die Plenarwoche in Straßburg eine ganz besondere für mich, denn meine Kolleginnen und Kollegen haben mir bei der Wahl zum Delegationsvorsitzenden ihr Vertrauen ausgesprochen. Ich trete in die großen Fußstapfen von Jens Geier, der diese Rolle über sieben Jahre hinweg bestens ausgefüllt hat. Ich freue mich auf die kommende Zeit, in der ich unsere SPD-Gruppe im Europäischen Parlament koordinieren und führen darf.

Natürlich haben uns neben dieser Personalfrage auch zahlreiche politische Themen beschäftigt. Mehr erfährst Du in der neuesten Ausgabe meines Videonewsletter auf YouTube:



[Zum Videonewsletter](#)

Vor wenigen Monaten nutzte die EU-Kommission die Freigabe von Geldern an Ungarn aus politischem Kalkül, um ein Veto des Mitgliedstaats zu brechen, statt dieses scharfe Schwert wie vorgesehen an die tatsächliche Sicherung der Rechtsstaatlichkeit im Land zu knüpfen. Deshalb klagt das Europäische Parlament nun gegen diese. Worum es dabei genau geht, erfährst Du im Video.

Außerdem haben wir in dieser Woche ein klares Zeichen für die Menschenrechte gesetzt und für das Verbot von Produkten

aus Zwangsarbeit gestimmt. Auch dazu erfährst Du im Video alle Hintergründe.

Ebenso relevant war es, die Verbraucherinnen und Verbraucher vor irreführenden Werbeaussagen zu schützen: Künftig wird man nur noch mit Nachhaltigkeit werben können, wenn man diese auch nachweisen kann. Mehr zur Green-Claims-Richtlinie gibt es ebenfalls im Video.

Ein weiterer Beschluss war, dass wir für die Einführung europaweiter Vereine die Parlamentsposition beschlossen haben. Damit fördern wir Wohltätigkeit künftig in ganz Europa – ein guter Schritt für die Vereinskultur.

Hinterlasse mir gerne deine Meinung in den YouTube-Kommentaren. Ich freue mich von Dir zu hören. Vielen Dank für Dein Interesse!

Solidarische Grüße

Dein René

## Tiefengeothermie im Rheintal

*Von Oswald Prucker*

Die Suche nach einem geeigneten Geothermie-Standort im Rheingraben kommt voran: Das Suchfeld wurde eingengt. Das berichtet die Badenova und dazu haben der SPD-Kreisverband sowie seine beiden Ortsvereine Breisach und Bad Krozingen - Hartheim folgende Pressemitteilung an die Zei-

tungen weitergereicht, die leider nicht berücksichtigt wurde.

Seit geraumer Zeit untersucht die Badenova in einem Gebiet zwischen ungefähr Mering im Norden bis Buggingen im Süden nach geeigneten geologischen Bedingungen für die Geothermie, das heißt die Gewinnung von Wärmeenergie aus der Tiefe. Jetzt konnte das Suchgebiet eingegrenzt werden.

Das Projekt ist bereits vor vier Jahren gestartet, als das Suchgebiet vorgestellt und die entsprechenden Voraussetzungen für die aufwändigen Untersuchungen des Untergrunds geschaffen wurden. Schon damals war der Badenova bewusst, dass die Geothermie in unserer Gegend ein emotional schwieriges Thema ist und deshalb gab es auch schon damals umfangreiche Informationsveranstaltungen, die pandemiebedingt im digitalen Format stattfanden.

Jetzt hat das Großprojekt eine weitere Hürde genommen und das Suchgebiet konnte auf einen Bereich bei Breisach und Hartheim eingeschränkt werden. Bis zum Jahresende soll ein konkreter Standort genannt werden.



Geothermieanlage in Bayern

Die SPD Breisgau-Hochschwarzwald freut sich über diese Entwicklung. Schon bei der Vorstellung der ersten Planungen hieß es von Kreisverband dazu: "Wir dürfen auf diese im Überfluss vorhandene Wärme nicht leichtfertig verzichten. In Sachen Wärmeenergie ist sie eine der sehr wenigen noch ausbaufähigen regenerativen Quellen." Vorsitzender Oswald Prucker stellt dazu klar: "Wir stehen zu dieser Aussage und sehen in der Badenova den richtigen Partner für dieses Projekt. Die Badenova weiß um die Emotionalität des Themas und hat deshalb von Anfang an mit offenen Karten gespielt und zu jedem Schritt informiert."



Mehr Info auf der  
[Projektseite der Badenova](#)

Auch die SPD-Ortsvereine Breisach und Bad Krozingen-Harthheim begrüßen dieses Er-

gebnis als einen wichtigen weiteren Schritt in Richtung einer regenerativen Wärmeversorgung: "Es wäre toll, wenn wir mit einem Geothermiewerk in unserer Gegend einen wichtigen Beitrag zur Wärmewende leisten könnten" betonen die Vorsitzenden der Ortsvereine Claudia Collet und Thomas Thürling gemeinsam.

Aber noch sind wir nicht soweit und deshalb drückt die SPD die Daumen, dass sich im Suchgebiet ein geeigneter Bohrplatz finden lässt, der ausreichend warmes Wasser an die Oberfläche sprudeln lässt. Bis dahin erinnern wir die Badenova an ihre Pflicht, die Bevölkerung auch weiterhin transparent informiert zu halten.

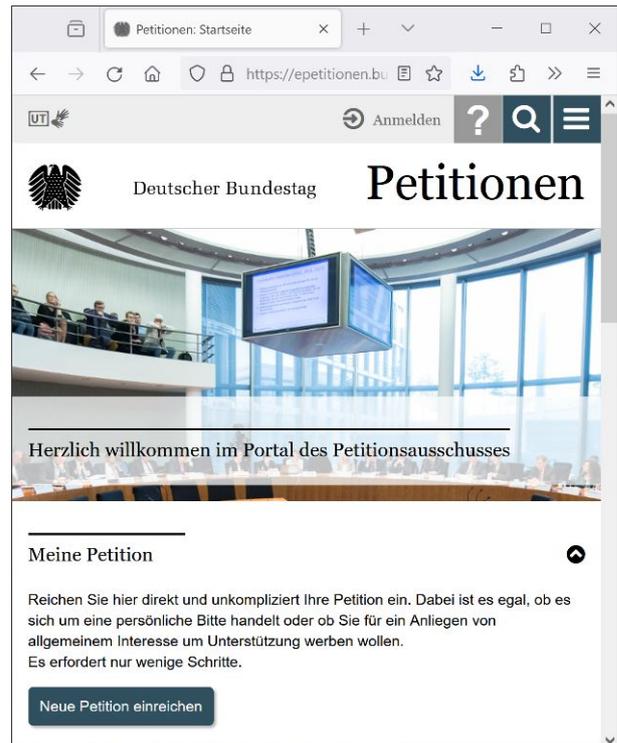
## Petitionen genau da, wo sie hin sollen

*Von Oswald Prucker*

Viele werden es kennen: In schöner Regelmäßigkeit landen Aufforderungen zum Mitzeichnen einer Petition im Postfach. Sie kommen in der Regel von change.org, openpetition.de oder campact.de. Es gibt bestimmt noch andere. Wenn man aber wirklich eine Petition sicher in den Bundestag bringen möchte, dann sind die alle bestenfalls zweite Wahl. Besser ist die Petitionsplattform des Bundestags selbst.

Der Grund: Petitionen, die über die Plattform des Bundestages eingereicht werden, kommen sicher in den Petitionsausschuss und werden also behandelt. Man bekommt

eine Antwort. Finden sich mehr als 50.000 Mitzeichner, dann kommt das Anliegen auch in eine öffentliche Ausschusssitzung. Diese hohe Hürde will die SPD eigentlich senken, was aber bislang noch nicht passiert ist. Ich befürworte diese Änderung, denn tatsächlich schaffen nur sehr wenige Petitionen die 50.000 Mitzeichner.



Unser Abgeordneter Takis Mehmet Ali ist Mitglied im Petitionsausschuss und hat dazu vor kurzem auf Instagram folgendes geschrieben:

Jede Bürgerin und jeder Bürger kann beim Deutschen Bundestag eine Petition einreichen.

Dazu zwei Dinge: Du musst weder ganz viele Unterschriften sammeln, noch ist das

besonders schwierig. Jedes Anliegen wird berücksichtigt.

Im Petitionsausschuss des Bundestages erfahren die Politikerinnen und Politiker, wie sich Gesetze direkt auf die Menschen in unserem Land auswirken. Dabei setzen sich die Abgeordneten aktiv mit den Anliegen auseinander, was nicht nur eine Chance, sondern auch eine Verpflichtung ist.

Der Petitionsausschuss schafft den Raum, bestehende Verfahren und Gesetze kritisch zu hinterfragen: Erreichen sie ihre Ziele? Welche Probleme werfen bestimmte Regelungen auf? Und welche Anpassungen sind notwendig, um den Herausforderungen der Zeit gerecht zu werden?

Der Ausschuss bietet die Möglichkeit, Fragen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger eingehend zu prüfen und zu beleuchten.

Wie das funktioniert, erfährst du hier:



[bundestag.de/petitionen](https://bundestag.de/petitionen)

Bitte beachte auch, dass Open-Petition und Change.org keine offiziellen Seiten des Deutschen Bundestages sind.

Deshalb ganz wichtig: Bitte benutze den Link hier im Text. Wenn du weitere Fragen hast, ist der Petitionsausschuss sehr gut erreichbar. Trau dich einfach 😊

Ein Hinweis zum Ende noch: Petitionen können nicht nur online eingereicht wer-

den. Es gehen auch Brief, Postkarte und (natürlich!) ein Fax. Wenn eine Petition veröffentlicht werden soll und Mitzeichner gesucht werden, dann muss es aber über die Webseite laufen.

**WAS DU TUN KANNST!**

Takis Mehmet Ali  
Mitglied des Deutschen Bundestages

♥️ 💬 📄 📌

takis\_ma2021 Jede Bürgerin und jeder Bürger kann beim Deutschen Bundestag eine Petition einreichen.

Dazu zwei Dinge:  
Du musst weder ganz viele Unterschriften sammeln, noch ist das besonders schwierig. Jedes Anliegen wird berücksichtigt.

Foto: Christoph Neubauer

## Termine, Termine

Alle aktuellen Termine findest du auch auf unserer Webseite – naja, meistens zumindest :-)



[Termine im Landkreis](#)

## Stammtische

### Digitaler Kreisstammtisch

-  25. März und 15. April
-  19:00 Uhr
-  Zoom: (Meeting-ID: 883 6204 5387)  
[us02web.zoom.us/j/88362045387](https://us02web.zoom.us/j/88362045387)

### Kaiserstuhl – Tuniberg – March

-  8. April und 14. Mai
-  19:00 Uhr
-  Wirtshaus Perron, Bahnhofstraße  
4, Breisach (am Bhf. Breisach)

### Hochschwarzwald

-  27. März und 24. April
-  19:00 Uhr
-  Hotel Jägerhaus in Titisee-Neustadt

### Breisgau

-  10. April
-  20:00 Uhr
-  Mcello, Bahnhofstraße 7 (gegenüber  
Bahnhof) in Bad Krozingen

## Frühjahrsempfang mit Michaela Engelmeier

-  5. April
-  18:00 Uhr
-  Wirtshaus Perron, Bahnhofstraße  
4, Breisach

Der diesjährige Frühjahrsempfang wird wieder in der Gaststätte Perron in Breisach stattfinden.



Foto: Susie Knoll, SoVD

Unsere Festrednerin wird die Bundesvorsitzende des Sozialverbands Deutschland (SoVD) Michaela Engelmeier sein. Als Genossin war sie unter anderem SPD-Bundestagsabgeordnete und 12 Jahre Mitglied im SPD Bundesvorstand. Das Thema ihrer Rede lautet "Soziale Ungleichheiten und ihre Gefahren für unsere Demokratie". Nach der Rede wird es hinreichend Gelegenheit zum Diskutieren geben.

Damit das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, wird es wieder ein Buffet geben, zu dem wir herzlich einladen, ebenso wie zum Begrüßungssekt. Unser Frühjahrsempfang ist immer eine großartige Gelegenheit, um Genossinnen und Genossen zu treffen, zu reden und gemütlich zusammensitzen.

Die Lage des Perron direkt am Bahnhof ermöglicht auch die Anreise per ÖPNV, ansonsten empfehlen wir, in den Ortsvereinen sich zu Fahrgemeinschaften zu verabreden.

Wir freuen uns auf einen wunderbaren und sehr interessanten Abend.



## Exkursion zum KZ Natzweiler-Struthof

 6. April

 Ab Löffingen: 07:00 Uhr, Zustiege in Kirchzarten und Gundelfingen: Angaben folgen. Rückfahrt ab 14:00

 Bus und Eintritt: 20,- Euro / 15,- Euro für Schüler und Studenten

Eine Veranstaltung der SPD-Ortsvereine Dreisamtal, Gundelfingen und Hochschwarzwald mit unserer Europa-Kandidatin Vivien Costanzo.

### Nie wieder ist Jetzt!

Aus der Geschichte lernen!

Exkursion mit der SPD zum Konzentrationslager Natzweiler-Struthof in den Vogesen.

Es war eine perfide Vernichtungsstrategie, die die Nationalsozialisten während des dritten Reichs betrieben. Verfolgt und vernichtet wurden Juden, Kommunisten, „Zigeuner“, Homosexuelle, Men-

schen mit geistiger Behinderung oder psychisch Kranke.

Ganz in unserer Nähe, im elsässischen Natzweiler-Struthof, gab es ein Konzentrationslager, in dem Menschen interniert, vergast und pseudo-medizinischen Versuchen ausgesetzt waren. Darüber hinaus hatte Natzweiler-Struthof mehrere Außenlager, die sich auch im süddeutschen Raum befanden. Es gab ein dichtes Netz der Internierung, der Zwangsarbeit und der Vernichtung.



Exkursion  
mit dem Bus  
06.04.2024

KONZENTRATIONSLAGER  
NATZWEILER-STRUTHOF

Wir drei Ortsverbände  
SPD DREISAMTAL  
SPD GUNDELFINGEN  
SPD HOCHSCHWARZWALD  
möchten zusammen mit euch und unserer  
Europa-Kandidatin VIVIEN COSTANZO das  
KZ Natzweiler-Struthof besuchen.

Anmeldung bis spätestens 31.03.2024  
E-Mail: [tanja.kuehnel@spd-hochschwarzwald.de](mailto:tanja.kuehnel@spd-hochschwarzwald.de)  
oder mobil/WhatsApp Nr.: 0172-2308375



Heute ist Natzweiler-Struthof ein Memorial, das an die Schrecken der Vergangenheit erinnert. Damit nicht in Vergessenheit gerät, was damals passierte, bietet die SPD mit ihren Ortsverbänden Dreisamtal, Gundelfingen und Hochschwarzwald eine Exkursion in die Vogesen zu dem ehemaligen Konzentrations-

lager Natzweiler-Struthof und der europäischen Gedenkstätte an.

Anmeldung bis spätestens 31.03.2024 per Mail an [Tanja.kuehnel@spd-hochschwarzwald.de](mailto:Tanja.kuehnel@spd-hochschwarzwald.de) oder über unser [Kontaktformular](#) oder Mobil/WhatsApp unter 0172-2308375.

Wir freuen uns auf eure Anmeldungen.



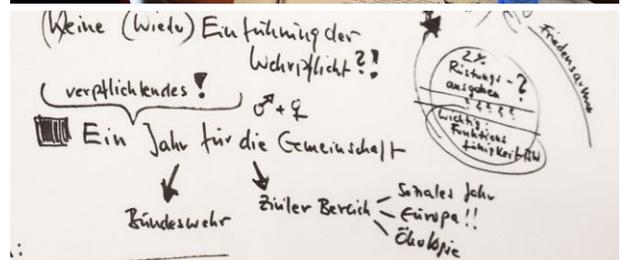
## World-Café – So stärken wir unsere Demokratie

 20. April

 15:00 Uhr

 Clara-Schumann-Haus, Clara-Schumann-Straße 15, Bad Krozingen

Wir können nicht ewig demonstrieren, wir müssen für unsere Demokratie ins Tun kommen. Aber wie?



Die Ergebnisse eines Tisches beim Worldcafé werden auf Papiertischdecken festgehalten.

Das wollen wir an diesem Nachmittag anhand verschiedener Fragen diskutieren. Mit dabei sein wird unsere Europakandidatin Corinna Friedrich, da wir neben den örtlichen Möglichkeiten auch die europäische Situation diskutieren möchten.



## IMPRESSUM

Herausgeber & V.i.S.d.P. sind die Kreisvorsitzenden der SPD Breisgau-Hochschwarzwald:

Birte Könnecke, Oswald Prucker  
SPD Regionalzentrum  
Merzhauser Str. 4  
79100 Freiburg.

Redaktion:  
O. Prucker, T. Kühnel und B. Könnecke.

  
**SO STÄRKEN WIR  
UNSERE DEMOKRATIE**  
EIN WORLD-CAFE

20. April 2024 - 15:00  
Clara-Schumann-Haus  
Bad Krozingen

**Termin  
vormerken**